Inserat

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Olga Sedlar
PUTZ ODER STIRB!
Aus dem Tagebuch einer Putzfrau
dipa-Verlag, Frankfurt am Main, 90 S.,
krs. Mit dem überspitzten Humor einer, die bis zum Hals in der Schlinge steckt und doch die Uebersicht und den Einblick einer Eingeweihten vom anderen Ufer hat, beschreibt die Autorin, wie 119 Arbeitstage einer Putzfrau bei einer Grossfirma aussehen können. Putzfrauen räumen, wenn auch bezahlt, den Dreck weg, den andere hinterlassen. Leider ist diese verdienstvolle Frauenarbeit, von der zum grossen Teil auch der saubere Ruf der Industrieländer abhängt, immer noch mit viel Verachtung den reinigenden Frauen gegenüber verbunden. Als hätten diese Frauen den Dreck verursacht. Die Autorin, die bereits viele Satiren verfasst hat, schreibt aus eigener Erfahrung in konzentrierter, höchst unterhaltsamer Art über viel mehr als nur übers Putzen, Herumkommandiertwerden, Belächelt- und Ueberschautwerden. Sie bringt es fertig, ohne Jammerton, mit Galgenhumor und Ironie, diese Arbeit anhand individueller Erfahrungen in gesellschaftliche und psychologische Zusammenhänge zu bringen.

Gertrud Koch & Heide Schlüpmann
MANN + FRAU + ANIMAL
Frauen und Film, Heft 47, Verlag Stroemfeld/Roter Stern, Basel, 122 S., Fr.15.-
krs. Schon in den Märchen vertraten Tiere eine besondere Identifikationsfunktion. Beispielsweise in den Filmen der Stummfilmregisseurin Nell Shipman, die ihre Filme in den 20er Jahren drehte, treten auf eine besondere Art Tiere auf. Die Regisseurin teilte den Tieren nicht eine dem Menschen untergeordnete Rolle zu, sondern sah in ihnen Verbündete gegen menschliches Verhalten. Sie widersetzte sich den üblichen Zurichtungspraktiken und liess mit ironischer Distanz dank den Tieren die menschlichen Schwächen klarer erscheinen. Ausgehend von dieser wichtigen Regisseurin werden hier viele wirklich spannende und gut lesbare Aufsätze zusammengetragen über die Leinwand als Identifikationsfläche. Zum Thema werden dann auch verschiedene Festivals unter die Lupe genommen. Auch avantgardistische Schlüsselfilme, wie z.B. die mit Delphine Seyring, werden auf Weiblichkeitsdarstellungen hin untersucht. Ein aufschlussreiches und amüsantes Heft.

Gertrud Koch & Heide Schlüpmann (Hrg.)
AUTORENFILMER FILMAUTORINNEN
Frauen und Film, Heft 46, Verlag Stroemfeld/Roter Stern, Basel, 123 S., Fr.15.-
krs. Ein intellektuell und soziologisch reizvolles Unterfangen, das viele hermetische Artikel für eingeweihte CineastInnen vereint. Die Kategorie der "Autorenfilme" hat sich bewusst dank den Regisseuren der Nouvelle Vague entwickelt im Sinne von "unabhängigen Filmen", in dem Autor und Produzent zusammenfallen. Einerseits hätte dies auch für weibliche Filmemacherinnen gelten sollen, anderseits geriet der Begriff "Autor" als autoritärer Schöpfer/ Deuter/Sinnstifter zu jener Zeit in weniger bürgerlich geprägten Kreisen in Verruf. Politische Vorarbeit wurde in den 50er und 60er Jahren in Form von neuen Konzepten geleistet, siehe die Aufsätze zu Alexander Kluge und Werner Herzog. Parallel dazu entstanden noch viel früher aus der weiblichen, unetablierten Sicht Filmentwürfe, wie z.B. von Marieluise Fleisser und Lu Märten, die hier als Erstveröffentlichungen abgedruckt werden. Die einzelnen Artikel beziehen sich stark auf bestimmte Filme, die man/frau gesehen haben sollte, um den Text zu verstehen. Sehr interessant scheint mir das im Anhang publizierte Verzeichnis von "Filmen von Regisseurinnen im Verleih der 'Freunde der Deutschen Kinemathek'". Eine schwierige, nicht leicht verständliche Nummer dieser hervorragenden Serie "Frauen und Film".

Gertrud Koch & Heide Schlüpmann
VAETER + TOECHTER
Frauen und Film, Heft 48, Verlag Stroemfeld/Roter Stern, Basel, 104 S., Fr. 15.-
krs. Väter und Töchter: Eigentlich geht es also um Filminhalte, die eine patriarchal bestimmte weibliche Autonomie wiederherstellen wollen. Die meisten Filme sind immer noch auf den männlichen Blick ausgerichtet, durch den die Frau oft in irgendeiner Form das "Rätsel der Weiblichkeit" darstellt. Das übertragene Bild der Sphinx provoziert Männer zu immer neueren Varianten, der Schock des ödipalen Schicksals prägt immer noch das heutige Kino. Einer der Beiträge von kompetenten Frauen, der den Titel "Oedipus interruptus" trägt, fasst anhand von Retrospektivebeschreibungen Grundsatzfragen zusammen. Ein ewiges Thema, endlich mal aus feministisch-analytischer Sicht.

inserat

ZEN
SHIATSU SCHULE

offeriert Massagekurs in Basel
ab 28. August 1991
7 mal Mittwochs 19 - 22 Uhr

Informationen: Zen Shiatsu Schule
Gasometerstr. 18, 8005 Zürich
Telefon 01/ 272 65 80

Kontaktadresse in Basel:
Brigitta Jecko, Tel. P. 301 23 82
Tel. G. 681 77 49

Maria Fischer, Tel. 692 82 31

veranstaltungen

Basel

6. Juli, 20. Juli, 17. August, 14.00
Frauenstadtrundgänge Stadtführungen zum Thema "StadtgeschichteN". Nähere Informationen: 061/261 99 33

7. August
open day (nur für Frauen) beim **Nottelefon für vergewaltigte Frauen:** 10.00 - 13.00 und 14.00 - 16.00
Ort: Falknerstrasse 33, 5. Stock

Bern

3. August, ab 21.00
12 Jahre Frauenzentrum und **8 Jahre Spinne**
Fest mit Disco im Frauenzentrum

31. August, ab 21.00
Disco & Bar
Ort: Frauenzentrum

Langenthal

26. Juli, 31. August ab 21.00
Frauendisco & Bar
Ort: Alte Mühlestallungen

St. Gallen

10./11. August
Lesbenwochenende auf Schloss Wartensee, Rorschacherberg
Auskunft: LEGS, c/o Infra, Löwengasse 3, 9000 St. Gallen. (Frühzeitige Anmeldung zu empfehlen)